

Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012

Strategie Innenstadt: Objektkredite Baustein Kirchgasse/innere Baslerstrasse Süd/Kirchplatz West

Nach Ablehnung des Gesamtprojekts „Attraktivierung Innenstadt“ durch den Souverän im Sommer 2010 hat der Stadtrat das langjährige Anliegen zur Aufwertung der öffentlichen Räume und zur Verkehrsentslastung in der Innenstadt unter dem Titel „Strategie Innenstadt 2012“ im Frühling 2011 neu gestartet. Bei der Umsetzung der Strategie setzt er auf ein flexibles Vorgehen mit unabhängigen „Bausteinen“. Im Zentrum der aktuellen Vorlage ist die Kirchgasse, die als zwingende flankierende Massnahme zur Eröffnung der Entlastungsstrasse ERO im Frühling 2013 für den motorisierten Individualverkehr gesperrt wird. Das Gemeindeparlament hat an seiner Sitzung vom 28. März 2012 die Kredite für den Baustein Kirchgasse / innere Baslerstrasse Süd / Kirchplatz West (2,64 Mio. Franken für die neue Gestaltung, 510'000 Franken für die Busumlegung und 810'000 Franken für die Instandstellung der Abwasseranlagen) mit 47:0 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt. Gegen die ersten beiden Kreditbeschlüsse wurde das Referendum ergriffen, weshalb es nun zur Volksabstimmung über diese kommt.



Die Sperrung der Kirchgasse für den Autoverkehr ist eine zwingende flankierende Massnahme zur Eröffnung der Entlastungsstrasse ERO im Frühling 2013.

Die Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Räume in der Innenstadt und der Umgang mit dem Privatverkehr sind seit langem ein zentrales Thema in der Oltnen Bevölkerung und Politik. Nach Ablehnung des Gesamtprojekts «Attraktivierung Innenstadt» im Jahr 2010 durch den Souverän kam der Stadtrat zur Überzeugung, dass grosse Würfe mit vielen Abhängigkeiten nicht konsensfähig sind. Er lancierte die Entwicklung der Innenstadt neu als dialogbetonten, partnerschaftlichen Denk- und Umsetzungsprozess. Sie soll in einer rollenden, ergebnisoffenen Planung mit unabhängigen «Bausteinen», abgestimmt auf die Sanierungszyklen im Strassen- und Leitungsbau, entlang einer Gesamtidée erfolgen. Deren Entwicklung wurde im Frühling 2011 mit einer Reihe öffentlicher Begehungen aufgenommen; ferner wurde ein Dialog mit einer breit zusammengesetzten Resonanzgruppe eröffnet.

Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung der Innenstadt als gesellschaftliches, kommerzielles und kulturelles Zentrum der Stadt und Region Olten. Dazu sollen die öffentlichen Räume schrittweise aufgewertet und die vielfältigen Aufenthaltsbereiche für die Bevölkerung und das Gewerbe besser nutzbar gemacht werden. Das Flanieren und der Langsamverkehr werden durch Entschleunigung und Entlastung vom Durchgangs- und Parksuchverkehr gefördert.

Zentral ist auch die Sicherstellung einer attraktiven Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr und eines attraktiven Parkierungsangebots.

«HAUPTPLATZ» KIRCHPLATZ

Unmittelbar vor dem Eingang zur Altstadt breitet sich der Kirchplatz aus. Hier beherrscht die auf ein sokkelartiges Podest gestellte Stadtkirche mit ihrer klassizistischen Eingangsfassade und vorgelagerten Treppe die Situation. Heute sind diese schönen stadträumlichen Gegebenheiten optisch gestört durch die Auswirkungen des Verkehrs: Unterschiedliche Beläge, hohe Trottoirkanten, Bushaltestellen, Parkierungen, Abschränkungen und zahlreiche Beschilderungen prägen den Ort.

Mit der neuen Gestaltung im Baustein Kirchgasse / innere Baslerstrasse Süd / Kirchplatz West sollen die Qualitäten dieses Ortes wieder hergestellt werden: Die Kirchgasse soll zum repräsentativen, flexibel nutzbaren «Hauptplatz» der Oltnen Innenstadt werden, belebt von Detailhandel, Gastronomie und Museen, und als Treffpunkt, Kulturort sowie Markt- und Festplatz für die Bevölkerung dienen.

VON FASSADE ZU FASSADE

Konkret wird der Bereich Kirchgasse, innere Baslerstrasse Süd und Kirchplatz West mit einem hellen Bodenbelag von Fassade zu Fassade versehen. Die Baumreihe auf der Ostseite der Kirche bleibt bestehen, diejenige auf der Westseite wird um einzelne Bäume gelichtet, um die Kirche sichtbar an den Munzingerplatz zu stellen und die Aufenthaltsbereiche zwischen den Bäumen aufzuwerten. Im Bereich östlich neben der Liegenschaft Kirchgasse 4 ist ein zum Verweilen und Spielen einladender Brunnen vorgesehen. Die Zone vor den Geschäftshäusern an der Baslerstrasse wird mit einem Bundstein leicht abgesetzt, in der Kirchgasse untermalt ein Granitband die Chorherrenhäuser. Damit wird den Richtlinien der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen entsprochen.

Die Wasserleitungen in der Kirchgasse und inneren Baslerstrasse sind rund siebzigjährig und müssen ersetzt werden. Auch das Strassenbauwerk ist sanierungsbedürftig. Die Kosten für die Kanalisationsarbeiten werden über die Abwassergebühren finanziert. Für den Anschluss von Strom und Wasser für Festaktivitäten werden Infrastruktur-Anschlusspunkte bereitgestellt.

Ein wichtiges Element für die Gestaltung des neuen «Hauptplatzes» in der Innenstadt ist auch die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung. Vorgesehen ist eine Kombination aus drei Lichtarten: ein Grundlicht für die eigentliche Strassenbeleuchtung, ergänzt durch elliptische «Lichtflecken», sowie die Anstrahlung der Stadtkirche und weiterer ausgewählter Gebädefassaden am Kirchplatz.

KIRCHGASSE WIRD GESPERRT

Die Sperrung der Kirchgasse für den Autoverkehr ist eine zwingende flankierende Massnahme zur Eröffnung der Entlastungsstrasse ERO im Frühling 2013. Zusätzlich soll die innere Baslerstrasse Süd gesperrt werden, um die Voraussetzung für den neuen, grosszügigen Stadtplatz mit direkter, gefahrenfreier Anbindung an die Altstadt zu schaffen. Nur die Buslinie 3 und in Zukunft eine weitere Stadtbuslinie (SüdWest - Bahnhof Nord) verkehren weiterhin über die innere Baslerstrasse und Mühlegasse.



Rund um die Stadtkirche entsteht ein repräsentativer, flexibel nutzbarer „Hauptplatz“ für die Oltnen Innenstadt.



Neu sollen die Busse durch die Konradstrasse fahren.

Die Verkehrsregelung in dieser Zone entspricht im Wesentlichen derjenigen in der Altstadt: Während den Morgenstunden bleibt die Zone offen für den Güterumschlag. Berechtig sind zudem Hotelgäste, Anstößer und Taxis. Im Unterschied zum Altstadt-Regime bleibt aber der Veloverkehr generell zugelassen.

Im Zuge der bereits beschlossenen Sperrung werden die 15 Parkplätze in der Kirchgasse aufgehoben. Die Umlegung der Buslinien und die Einführung des Gegenrichtungsverkehrs auf der östlichen Konradstrasse setzen die Aufhebung von weiteren 15 Parkplätzen in den Knotenbereichen der Konradstrasse voraus. Den Aufhebungen stehen freie Kapazitäten in den Parkhäusern Innenstadt und auf der Schützenmatte gegenüber.

BUS IN DER KONRADSTRASSE

Die attraktive Erschliessung der Innenstadt mit dem öffentlichen Busverkehr ist ein zentraler Pfeiler der Verkehrsstrategie des Stadtrates. Zu den Grundsätzen gehört, dass die Linienführung und Haltestellen zentral bleiben müssen und dass die Buslinien gebündelt werden, um die Haltestellen häufig bedienen zu können. Ferner sollen die jeweiligen Haltestellen in beiden Richtungen örtlich konzentriert und die Umsteigebeziehungen zwischen den Buslinien, namentlich im Bereich City-Kreuzung, sichergestellt werden.

Die Aufwertung und intensive Nutzung der Kirchgasse als neuer «Hauptplatz» der Innenstadt entspricht einem zentralen Anliegen. Die Fragen der Buslinienführung wurden daher intensiv studiert und alle möglichen Varianten geprüft. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Umlegung der Buslinien von der Kirchgasse in die Konradstrasse die richtige Lösung darstellt. Alle anderen geprüften neuen Varianten würden die Erschliessungssituation markant verschlechtern. So wäre eine Linienführung via Ringstrasse weniger zentral und somit weniger attraktiv für die Fahrgäste. Zudem sind auf der Kantonsstrasse westlich der City-Kreuzung keine Haltestellen möglich, was die Umsteigebeziehungen rund um die City-Kreuzung stark verschlechtern würde. Ein Antrag, sämtliche Busse via Mühlegasse - Schützenmatte - Leberngasse zu führen, wurde schon im Gemeindeparlament auch aus Gründen der Fahrplanstabilität abgelehnt.

Würde der Busverkehr weiterhin auf der Kirchgasse geführt, spricht dies gegen die Ziele der Entschleunigung zu Gunsten des Langsamverkehrs und der besseren Anbindung zwischen Altstadt und Innenstadt. Zudem müsste der Busverkehr wegen der vermehrten Veranstaltungen auf der Kirchgasse ohnehin oft in die Konradstrasse verlegt werden, was für die Fahrgäste verwirrend wäre. Gerade im Zusammenhang mit dem an der Urne gescheiterten Gesamtprojekt «Attraktivierung Innenstadt» wurde zudem mehrfach kritisiert, die Kirchgasse und nicht die damals priorisierte Konradstrasse stelle die aufzuwertende Achse der Innenstadt dar; der nun vom Stadtrat gewählte Ansatz inklusive Busführung Konradstrasse kommt diesem Einwand nach.

Die Haltestellen an der Baslerstrasse bleiben direkt vor der Citykreuzung situiert. Die Haltestelle Stadthaus wird provisorisch zwischen das Stadthaus und das Restaurant Magazin platziert. Die Busse halten nur kurz für die Dauer des Fahrgastwechsels. Aus Sicherheitsgründen soll die Geschwindigkeit in diesem Abschnitt bereits ab Inbetriebnahme der Buslinienführung auf 30 km/h begrenzt werden. Mit der Einführung der Begegnungszone 2013 gilt dann die Limite von 20 km/h. Auf der inneren Baslerstrasse verkehrt die Linie 3 wie bisher zwischen Kleinholz und Hauptbahnhof. In Richtung Bahnhof wird die Haltestelle zwischen die Stadtkirche und Coop City verlegt.

Als erster Schritt sind vor der Realisation des Bausteins die Bauarbeiten für die Umlegung der Buslinien in die Konradstrasse vorgesehen. Der Baustein selber soll dann kurz und intensiv von Ende August 2012 bis voraussichtlich April 2013 umgesetzt werden. Der Umfang der Bauarbeiten an dieser zentralen Lage bedeutet einen erheblichen Eingriff in das Leben der Innenstadt und eine Belastung für das ansässige Gewerbe.

Zur Bewältigung sind umfassende Kommunikationsmassnahmen nötig. Im Mai/Juni 2013 soll die neue Kirchgasse mit einem Event eröffnet werden.

MIT 47:0 IM PARLAMENT

Das Parlament stimmte am 28. März mit 47:0 Stimmen bei 1 Enthaltung der Vorlage zu. Knapp angenommen wurde der Zusatzantrag, ab 1. Januar 2014 für die Parkplätze auf dem Klosterplatz und am Amthausquai keine Anwohnerkarten mehr auszustellen, damit diese vermehrt den Kunden und Besuchern der Innenstadt zur Verfügung stehen; die Anwohner sollen dafür im Gebiet Badi/Schützenmatte, nahe der Altstadt, reservierte Parkplätze erhalten. Ebenso wurde knapp in den Beschluss aufgenommen, dass weitere Parkplätze in der Innenstadt, insbesondere in den Gebieten Munzingerplatz und Klosterplatz/Amthausquai, frühestens aufgehoben werden dürfen, wenn vorher ein Realersatz in unmittelbarer Nähe erstellt worden ist. Diese beiden Beschlüsse unterliegen nicht dem Referendum. Ein Wiedererwägungsantrag, welcher die Busführung auf der Kirchgasse belassen wollte, wurde hingegen deutlich abgelehnt.

Gegen Ziffer I./1. des Parlamentsbeschlusses wurde mit 583 gültigen Unterschriften das Referendum ergriffen. Damit wird folgender Parlamentsentscheid dem Volksentscheid unterstellt:

«Der Objektkredit für die neue Busführung Konradstrasse über Fr. 510'000.00 (inkl. bereits bewilligter Kredit Honorar von Fr. 45'000.00) wird zugunsten der Investitionsrechnung Konto Nr. 620.501.121 bewilligt. Der Objektkredit für die Gestaltung Baustein A.1 Kirchgasse, innere Baslerstrasse Süd und Kirchplatz West über Fr. 2'640'000.00 (inkl. bereits bewilligter Kredit Honorar von Fr. 135'000.00) wird zugunsten der Investitionsrechnung Konto Nr. 620.501.120 bewilligt. Eine allfällige Bauteuerung nach dem Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2011, Stand 114.0 Punkte/Basis 01.04.2005, gilt als mit bewilligt.»

Parlamentsbeschluss

I. 1. Der Objektkredit für die neue Busführung Konradstrasse über Fr. 510'000.00 (inkl. bereits bewilligter Kredit Honorar von Fr. 45'000.00) wird zugunsten der Investitionsrechnung Konto Nr. 620.501.121 bewilligt. Der Objektkredit für die Gestaltung Baustein A.1 Kirchgasse, innere Baslerstrasse Süd und Kirchplatz West über Fr. 2'640'000.00 (inkl. bereits bewilligter Kredit Honorar von Fr. 135'000.00) wird zugunsten der Investitionsrechnung Konto Nr. 620.501.120 bewilligt. Eine allfällige Bauteuerung nach dem Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2011, Stand 114.0 Punkte/Basis 01.04.2005, gilt als mit bewilligt.

2. Der Objektkredit für die Instandstellung der Abwasseranlagen im Perimeter Baustein A.1 Kirchgasse, innere Baslerstrasse Süd und Kirchplatz West über Fr. 810'000.00 (inkl. bereits bewilligter Kredit Honorar von Fr. 45'000.00) wird zugunsten der Investitionsrechnung, Spezialfinanzierung Abwasser, Konto Nr. 710.501.120 bewilligt. Eine allfällige Bauteuerung nach dem Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2011, Stand 114.0 Punkte/Basis 01.04.2005, gilt als mit bewilligt.

3. Damit die Parkplätze auf dem Klosterplatz und am Amthausquai vermehrt den Kunden und Besuchern der Innenstadt zur Verfügung stehen, werden ab 1. Januar 2014 für dieses Gebiet keine Anwohnerkarten mehr ausgestellt. Die Anwohner erhalten im Gebiet Badi/Schützenmatte, nahe der Altstadt, reservierte Parkplätze.

4. Weitere Parkplätze in der Innenstadt, insbesondere in den Gebieten Munzingerplatz und Klosterplatz/Amthausquai, dürfen frühestens aufgehoben werden, wenn vorher ein Realersatz in unmittelbarer Nähe erstellt worden ist.

5. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

II. Ziffer I. 1. dieses Beschlusses unterliegt dem fakultativen Referendum.

4600 Olten, 28. März 2012

Namens des Gemeindeparlaments der Stadt Olten:
Der Präsident: Marcel Buck
Der Stadtschreiber: Markus Dietler

UND SO ARGUMENTIERT DAS REFERENDUMSKOMITEE:

Bei einem NEIN zum Beschluss des Gemeindeparlaments «Strategie Innenstadt» vom 28. März 2012 können die folgenden Punkte umgesetzt und somit zur Realität werden:

Buslinienführung

- Die bewährten und schnellen Buslinienführungen in der Innenstadt werden beibehalten. Dies auch nach der Sperrung der Kirchgasse für den motorisierten Individualverkehr.
- Die Fahrgäste können nach wie vor dort ein- und aussteigen, wo sich die Geschäfte, die Flanier- und Einkaufsachse der Innenstadt befinden - nämlich im Herzen der Stadt!

Verkehrsfluss

- Die langen Gliederbusse müssen sich nicht durch die dafür völlig ungeeignete Konradstrasse quälen. Sie müssen nicht im Sinne eines «Hauseckenrennens» um drei 90°-Kurven fahren. Die Fahrgäste werden dafür dankbar sein.
- Ein Kreuzen der Busse auf der schmalen Strasse und damit eine Gefährdung der Radfahrer entfallen.
- Rückstaus in andere Strassen durch auf der Fahrbahn haltende Busse werden vermieden.

Kirchgasse

- Die Kirchgasse wird als flankierende Massnahme im Rahmen der ERO wie vorgesehen verkehrsberuhigt und ist nur noch für Bus, Rad und Fussgänger offen.

- Für eine attraktive Belebung der Kirchgasse ist eine komplette Verbannung des Busses nicht erforderlich!

Gewerbe

- Sämtliche Geschäfte in der Innenstadt, namentlich auch an der Mühlegasse sowie der inneren Baslerstrasse können weiterhin unkompliziert von sämtlichen Verkehrsteilnehmenden erreicht werden.
- Ein NEIN ermöglicht einen fairen Wettbewerb ohne politisch-ideologische «hau-ruck» Übungen und somit keine weitere Benachteiligung durch die wichtige Frage der Erreichbarkeit.
- Die weitere Abwanderung in die auswärtigen Einkaufszentren kann endlich gestoppt werden.

Parkplätze

- Alle 15 Parkplätze an der Konradstrasse, die ersatzlos aufgehoben werden sollen, bleiben weiterhin für Besucher und Kunden unserer schönen Stadt erhalten.
- Die weitere Aushöhlung des «Verkehrskonzepts Altstadt» kann korrigiert werden.
- Somit können Gewerbetreibende wieder ohne Existenzangst ihren Geschäften nachgehen und sich auf ihre Kerngeschäfte kümmern. Die Zufahrt und der Güterumschlag (An-, Aus-, Hauslieferung etc.) - ohne lange Fusswege und zeitraubende Umwegfahrten - bleiben möglich.

Reto Bernasconi, Daniel Blaser, Marcel Buck, Heinz Eng, Hans Dieter Jäggi, Erich Niggli, René Wernli